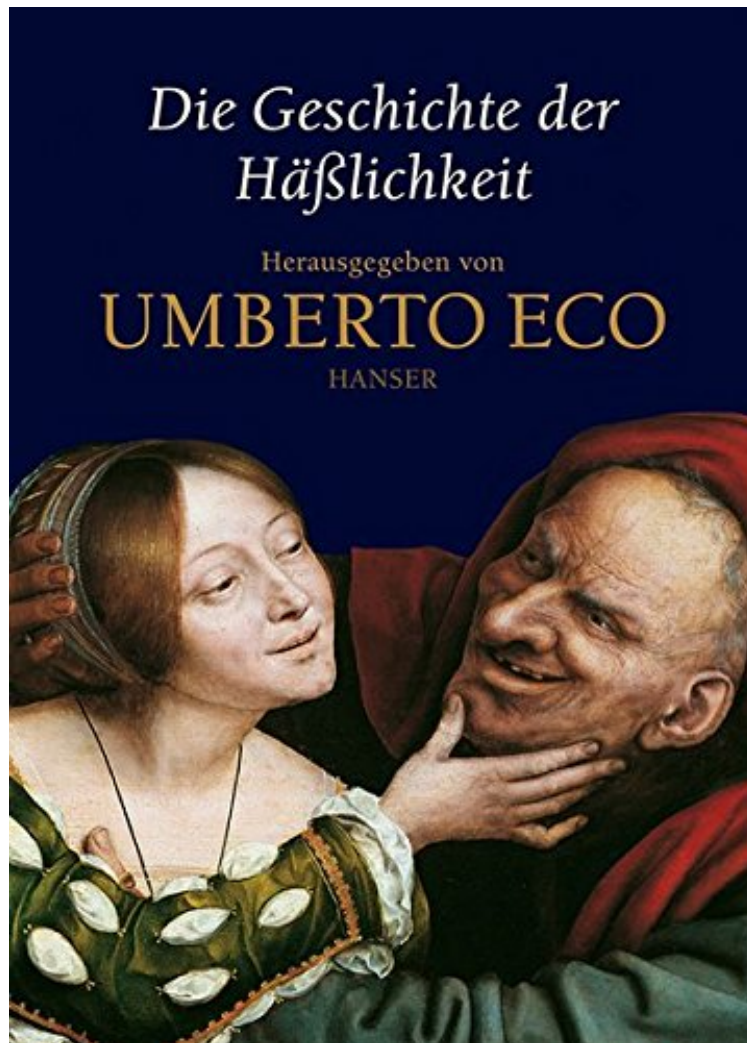


[FREE] Die Geschichte der Hlichkeit

Die Geschichte der Hlichkeit

Von Umberto Eco

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #41876 in BcherVerffentlicht am: 2007-09-15Erscheinungsdatum: 2007-09-10Abmessungen: 9.49 x 1.34b x 7.011, Einband: Gebundene Ausgabe456 Seiten | File size: 44.Mb

Von Umberto Eco : Die Geschichte der Hlichkeit before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Geschichte der Hlichkeit:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. spannende LektreVon A.K,eine super Einfhrung in die tiefe Faszination der absoluten Menschlichkeit, welche aus zwei Seiten - schn u. hsslich - besteht0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wunderbares BuchVon Josef WeintrautDurch die vielen Originalzitate ein Buch in dem man nach Herzenslust schm kern kann. Sehr gut bebildert und nur zu empfehlen.3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Doch hsslich bist du, wenn sich deine Schatten...Von HappyxMit eines Moores schwlen Lften gatten.Und auf dem dunkeln Grund ein Irrlicht flirrt.(Eduard Wissmann)Hsslichkeit ist immer im Auge des Betrachters bzw. seinem inneren Abgleich mit jenen

Normen, die aktuell gelten. Dieses Buch führt über unterschiedliche Zeiten in unterschiedliche Bewusstseinslagen und Zustände, ein Begreifen jener Maßstäbe, die heute vielleicht nicht mehr gelten oder fragwürdig scheinen. Hsslichkeit fließt ebenso wie alles andere und hat doch im Inneren ein Merkmal, an dem vieles festgemacht wird. Man könnte sogar vermuten, dass je hsslicher ein Mensch ist, er umso mehr den Ausgleich durch ein liebenswürdiges Wesen und Charme sucht. Gewiss, es ist möglich und vorhanden, aber schwer zu erreichen. Wenn die Physiognomie Hsslichkeit ausstrahlt, ist die Wahrscheinlichkeit von Verletzungen eminent höher als bei einem schönen Menschen. Diese Verletzungen bzw. Zitronen abzuwehren und in Zitronenlimonade umzuwandeln und schöne Worte für den Verletzenden zu finden, es dürfte schwerfallen. Und doch kenne ich viele Menschen, die diese Fähigkeit entwickelt haben und bei ihrer Hsslichkeit großen Charme und Liebe ausstrahlen. Menschsein in diesem Sinne überwindet die Schranken jener vordergründigen Sichtweisen, die uns heute Werbung und Medien vorgaukeln. Ideale der Schönheit wurden immer gesucht und definiert, jene der Hsslichkeit fehlen. Dieses Buch fasst dieses Leerfeld in Vermutungen und Bildern, die eine Vorstellung davon geben, was man als hsslich empfinden könnte. Eine nach wie vor treffende Definition des Hsslichen ist für mich die von Rosenkranz, der es als die infernale Bosheit beschrieb. Er sah sie nicht in der Natur oder dem Getier, sondern in jenen inneren Leidenschaften, die Menschen in den töckischen Wahnsinn trieb oder in den frivolen Gebräuden Ausdruck fand, in den Scheel- und Neidblicken des Auges. Für Rosenkranz war Hsslichkeit nur die Negation des Schönen, die Hölle des Schönen. Eco zeigt, wie Schönheit im antiken Griechenland als Idealzustand verehrt, aber das Christentum mit seinem Leiden und den entsprechenden Darstellungen sich öffnete für ein universelleres, liebevolleres Verständnis bis ins Heute, in dem Hsslichkeit durch Beton und Kitsch eingemauert und ausgestellt scheint. Ein Werk zum Immer Wieder Durchblühen und Anregungen bekommen, um eigene Dimensionen des Hsslichen zu erahnen, sich selbst sozusagen innerlich reifend zu finden. Für mich liegt Hsslichkeit immer im Inneren, im Charakter - sie äußert sich im realen Verhalten, unabhängig ob man nach physiologischen Kriterien schön ist oder nicht. Viele physiologisch schöne Menschen sind hssliche, ausbeuterische Seelen und viele physiologisch hssliche Menschen sind Engel der Liebe. Hsslichkeit und Schönheit sind dieser Zusammenklang aus Äußerem und Innerem, den man nie richtig fassen kann. Und letzten Endes müssen wir am Ende auch die Falten der Schönheit ertragen, diese Art von Hsslichkeit aber muss nicht zerstören, sondern kann in eine brauchbare, schöne, ruhige, innere Energie verwandelt werden. Die Augen davor zu verschließen wie das Marlene Dietrich z.B. tat, ist eine Lösung. Die andere aber ist besser und schöner. Sie hat einen Namen: Würde.

Pressestimmen "Eine verborgend reiche Geschichte des Unschönen, die zum Blühen, Nachschlagen und Vergleichen einlädt." Jens Bisky, Süddeutsche Zeitung, 09.10.07 "Wer nur darin blüht, dem entgeht das Beste. Eco hat eine Einführung in die Kunst der Bildbetrachtung geschrieben, und er hat das Kunststück fertig gebracht, darin die schönen Seiten des Hsslichen aufzuzeigen." Brigitte Reich, Deutschlandradio, 24.09.07 "Schönheit ist langweilig. Umberto Eco zeigt, wie viel sich aus der Geschichte der Hsslichkeit machen lässt." Eberhard Straub, Die Welt, 10.11.07 Kurzbeschreibung Zu allen Zeiten haben Philosophen und Künstler Definitionen des Schönen gesucht. Das Hssliche dagegen ist meist nur als Gegensatz zum Schönen verstanden worden, fast nie wurde es für sich selbst betrachtet. Umberto Eco hat nun in seiner Geschichte der Hsslichkeit ein wunderbares Panoptikum versammelt: von Hölle und Teufel zu Monstern und Märtyrern, von den Hexen zu den Satanisten, vom Grotesken zur Obszönität, von der Apokalypse bis zum modernen Kitsch. Ein phänomenales Buch, das mit einem bewältigenden Reichtum an Abbildungen und Textstellen die faszinierende Nachtseite jener Schönheit zeigt, in welcher sich die abendländische Kultur so gerne sonnt. über den Autor und weitere Mitwirkende Umberto Eco wurde am 5. Januar 1932 in Alessandria (Piemont) geboren und starb am 19. Februar 2016 in Mailand. Er zählte zu den bedeutendsten Schriftstellern und Wissenschaftlern der Gegenwart. Sein Werk erscheint im Hanser Verlag, zuletzt u.a. Die Geschichte der Hsslichkeit (2007), Der Friedhof in Prag (Roman, 2011), Die Geschichte der legendären Länder und Städte (2013), Die Fabrikation des Feindes und andere Gelegenheitsschriften (2014), Nullnummer (Roman, 2015) und Pape Satn (Chroniken einer flüssigen Gesellschaft oder Die Kunst, die Welt zu verstehen, 2017).